

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 21. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/021/2011)

am Montag, 10. Oktober 2011,

19:00 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Gottfried Ecke

Mitglied Liste CDU

Heinrich-Ewald Lüers

Rainer Pittner

Silvana Wendt

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste FDP

Katrin Säckel

Mitglied Liste NPD

Mathias Reich

Stellvertretende Mitglieder

Heinz Geißler

Thomas Paulus

Rüdiger Ryssel

- Franz-Josef Fischer

Vertretung für Frau Veronika Hanusch

Vertretung für Herrn Dr. Steffen Sickert

Vertretung für Frau Ursula Roitsch

Vertretung für Frau Gabriela Hanzsch

Verwaltung:

Frau Schulze

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Informationen zur Einführung der städtischen Blauen Tonne
- 2 Namensvorschläge für mehrfach vorhandene Straßennamen in Dresden
- 3 Informationen des Ortsamtsleiters
- 4 Anfragen und Anregungen aus dem Ortsbeirat

öffentlich

Herr Ecke begrüßt die Anwesenden, er stellt die fristgemäße Zusendung der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest und verliest die Tagesordnung.

1 Informationen zur Einführung der städtischen Blauen Tonne

Zur Einführung der städtischen Blauen Tonne berichtet Frau Schulze zunächst über die bisherige Altpapiersammlung durch die Stadt, die seit 1991 durchgeführt wird. Der Bevölkerung stehen stadtweit an 643 Standplätzen Container zur Entsorgung von Pappe/Knüllpapier und Zeitungen/Zeitschriften zur Verfügung, wobei für ca. 750 Einwohner ein Standplatz vorgesehen ist. Zusätzlich wird mit dem System die Sammlung an Schulen und Kindertageseinrichtungen abgedeckt. Mit der Sammlung waren derzeit fünf Firmen - darunter Firma Stratmann und Dr. Sickert Recycling - beauftragt; die Verwertung wird derzeit von drei Unternehmen realisiert. Zum Papieraufkommen wird ausgeführt, dass im Vergleich zu 2005 durch etablierte Aufkaufstellen und insbesondere ab 2008 durch gewerbliche Sammlungen von Altpapier für das Jahr 2011 eine Halbierung des Aufkommens prognostiziert wird. Private Anbieter (hier Firma Kühl, Firma Stratmann und Dr. Sickert Recycling) haben, entsprechend ihrer eigenen Angaben, Grundstücksbesitzern auf Wunsch insgesamt 23.500 Blaue Tonnen bereit gestellt. Parallel dazu wurde das vollständige System an den Standplätzen beibehalten, da die entsprechenden Verträge mit den Entsorgungsfirmen für den Zeitraum von 2007 bis 2011 geschlossen wurden.

Bezüglich der gewerblichen Sammlungen ergänzt Frau Schulze, dass das Bundesverwaltungsgericht im Juni 2009 ein Urteil zur Untersagung gewerblicher Sammlungen mittels Blauer Tonnen in Grundstücken gefällt hat. Nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sind derzeit die rechtlich-öffentlichen Entsorgungsträger (auch die Stadt) allein für die Verwertung von Haushaltabfällen zuständig. Unter Einbeziehung der Politik wurde ein Beschluss zum Erlass einer Untersagungsverfügung mit Sofortvollzug zu privaten gewerblichen Sammlungen gefasst; diese Verfügung wurde im August 2009 gegen fünf Firmen erlassen. Jedoch wurde dagegen Widerspruch eingelegt. Derzeitiger Stand ist, dass die gewerblichen Tonnen weiter genutzt werden dürfen; eine endgültige Entscheidung ist in zwei bis drei Jahren zu erwarten.

Weiter hat der Ausschuss für Umwelt- und Kommunalwirtschaft die Verwaltung beauftragt, ein neues Konzept für das Sammelsystem 2012 zu entwickeln und dabei eine kommunale Blaue Tonne einzubeziehen. Im Ergebnis einer Ausschreibung zur Leistungssammlung und Verwertung von Altpapier für den Zeitraum 2012 bis 2016 erfolgt die Sammlung künftig über ein Mischsystem, d. h. Angebot Blauer Tonnen am Grundstück und Containerstandplätze. Nach Auswertung der Angebote, wobei wesentlich Preis und Referenzen ausschlaggebend waren, erfolgt die Altpapiersammlung stadtweit von drei Unternehmen. Für den Dresdner Norden wird die Firma Remondis Elbe Röder zuständig sein.

Als Vorteile des neuen städtischen Systems werden Komfortabilität am Haus, Erhalt der Papiercontainer an Großwohnanlagen, unabhängige Sammlung von Altpapierpreisen, kurzer

(14tägiger) Entleerungsturnus an den Grundstücken, Informations- und Beratungsservice und gebührenfreier Volls-service (Abholung im Behälterschrank bzw. im Grundstück entsprechend der Zugänglichkeit) genannt. Die Erlöse durch den Altpapierverkauf gehen in die Müllgebühren ein. Frau Schulze führt in dem Zusammenhang an, dass durch die derzeit hohen Papierpreise die Stadt durch die entstandenen Fehlmengen Einbußen von ca. 600.000 Euro zu verzeichnen hat.

Zur Einführung der städtischen Blauen Tonne wurden alle Grundstückseigentümer im August angeschrieben und der Bedarf angefragt; bis September ist die Bearbeitung der Bestellung erfolgt. Im November werden die Entsorgungsfirmen über Stelltermin, Räumtage und Abfuhr-Turnus informieren; die Bereitstellung der Tonnen erfolgt im Dezember. Da hauptsächlich die Blaue Tonne am Haus der Altpapierentsorgung dienen soll, werden Papiercontainerstandplätze stadtweit um 50 % reduziert und hauptsächlich an Gebieten mit Großwohnanlagen fortbestehen. Die Glascontainer bleiben an den bisherigen Standorten erhalten. Im November wird das Abfallamt an den wegfallenden Papiercontainer per Aushang informieren, wo künftig an zentralen Standorten Papier entsorgt werden kann. Im Ortsamtsbereich Klotzsche werden die vorhandenen 32 Standorten ab 2012 auf 9 Standorte, die sich in verdichteten Wohngebieten befinden, reduziert. (siehe Anhang). Herr Ecke verliert diese Standorte. Mit dem Gebührenbescheid im III. Quartal sowie in der Presse werden die Bürger erneut zum neuen System informiert. Die städtischen Blauen Tonnen sind durch ein Logo von den Blauen Tonnen der Privatanbieter zu unterscheiden. Weiter wird zum Ausdruck gebracht, dass im Gegensatz zur städtischen Tonne, Entsorgungsbehälter privater Anbieter nicht auf dem Gehweg (Sonder-nutzung) stehen dürfen.

In der Diskussion wird weiter die rechtliche Situation zum Angebot der privaten Tonne hinterfragt. Da eine Novellierung des Abfallkreislaufgesetzes durch die Bundesregierung - mit Inhalt der Liberalisierung der Abfallwirtschaft und damit Stärkung gewerblicher Sammlungen - in Aussicht steht, entscheiden Verwaltungsgericht Dresden und Oberverwaltungsgericht Bautzen nicht nach der derzeitigen Rechtsprechung; private Unternehmen können daher vorerst ihre Tonnen weiter anbieten.

Bezüglich der Vergabe wurden in der Ausschreibung Lose benannt. Zuschlag haben die Unternehmen bekommen, die den günstigsten Preis hatten. Für die Vermarktung des Altpapiers erhält die Stadt Erlöse, die nach Abzug der Kosten (Sammlung und Verwertung) und entsprechend des Marktwertes des Altpapiers in die Stabilisierung der gesamten Abfallgebühren einfließen und dadurch auch das System komfortabler gestaltet werden kann.

Die Anfrage nach der Stückzahl bereits vorhandener Blauer Tonnen im Ortsamtsgebiet wird mit 743 Stück beantwortet. Die Angaben zu den gesamt vorhandenen Tonnen basieren auf einmalig getätigte Angaben der Unternehmen. Sammelpunkte verbleiben in verdichteten Wohngebieten und Unterflurplätze, wie z. B. in Hellerau, bleiben erhalten. Auch verbleiben die Sammeleinrichtungen an Schulen und Kindergärten.

Herr Ecke empfiehlt abschließend, das neue System noch einmal öffentlich zu publizieren.

2 Namensvorschläge für mehrfach vorhandene Straßennamen in Dresden

Bezüglich der Erfüllung des Stadtratsbeschlusses A0743-SR82-09 sollen künftig mehrfach vorhandene Straßennamen vermieden werden. Im Ortsamtsbereich sind 14 Straßen von einer Mehrfachbenennung betroffen. Entsprechend der Mehrzahl der Anwohner und Hausnummern wurden für das Ortsamt folgende Umbenennungen vorgeschlagen:

Kirchstraße in Wilschdorfer Kirchstraße
Langebrücker Straße in Silberseestraße und
Windmühlenweg in Margarete-Junge-Weg.

In der Diskussion wird deutlich, dass der Beschluss des Stadtrates auf die Umbenennung doppelt vorhandener Straßennamen in den Ortschaften zielt; nicht auf Umbenennungen im

alten Stadtgebiet. Auch aus der Sächsischen Gemeindeordnung ist kein Handlungsbedarf für den Ortsamtsbereich abzuleiten, da gleichlautende Straßennamen nur innerhalb eines Gemeindeteiles unzulässig sind. Desweiteren ergebe eine Umbenennung einen erheblichen Aufwand und auch Kosten für Anlieger. Auch wurde die Post bisher ordnungsgemäß zuge stellt. Das Gremium stimmt einer Umbenennung nicht zu.
Die Stellungnahme lautet wie folgt:

Der Ortsbeirat Klotzsche lehnt die Umbenennung von Straßennamen im Ortsamtsbereich ab. Abstimmung: -/11/-

Begründung:

- 1. Der Beschluss des Stadtrates zielt auf eine Umbenennung von Straßennamen in den Ortschaften und nicht im Ortsamtsgebiet.**
- 2. Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass die Sächsische Gemeindeordnung - § 5, Abs. 4, letzter Satz - gleichlautende Benennungen nur innerhalb eines Gemeindeteils für unzulässig erklärt.**

Insoweit sieht der Ortsbeirat Klotzsche keinen Handlungsbedarf.

3 Informationen des Ortsamtsleiters

-Beantwortung der Anfragen aus dem Ortsbeirat:

→ zur Anfrage zu Hygienemaßnahmen der Biogasanlage in Klotzsche

Die Beantwortung liegt vor; eine Hygienisierung ist nicht erforderlich. Herr Weck-Heimann hatte das komplexe Thema eingebracht und die umfassende Beantwortung erhalten. Die DREWAG hatte erneut eine Besichtigung angeboten; der Ortsbeirat nimmt dieses Angebot mehrheitlich an.

→ zur Inbetriebnahme der Jenaplan-Schule

Der Betrieb wurde aufgenommen. Zwischenzeitlich wurde auch in der Presse darüber berichtet.

→ zur Anfrage von Frau Roitsch zu geänderten Flugrichtungen, insbesondere über Wilschdorf

Dem Ortsamt liegt hierzu eine schriftliche Bürgerbeschwerde vor. In diesem Zusammenhang wurde die Flugsicherung um Stellungnahme gebeten und mitgeteilt, dass es seit 2007 keine Veränderungen der An- und Abflüge am Flughafen Dresden gegeben habe. Die Regeln sind im beigefügten Auszug aus dem Luftfahrthandbuch (Anhang der Niederschrift) aufgeführt. Da das Allgemeinverständnis daraus nicht abgeleitet werden kann, wird die Flugsicherung voraussichtlich in der November-Sitzung dazu Erläuterungen geben.

→ zur Anfrage von Herrn Weck-Heimann bezüglich einer Unfallstatistik an der Langebrücker Straße

Die Beantwortung durch die Polizeidirektion Dresden liegt noch nicht vor.

- Dem Gremium wurden Vorschläge zu Sitzungsterminen für das Jahr 2012 ausgereicht. Die Beratungen sind jeweils wieder montags 19.00 Uhr geplant. Herr Ecke bittet, bis Ende der kommenden Woche Änderungswünsche im Ortsamt einzureichen. Erfolgt dies nicht, sind die Termine als bestätigt zu betrachten.

4 Anfragen und Anregungen aus dem Ortsbeirat

-zur Problematik Wohnen und Ausweisung von Eigenheimstandorten hatte Frau Wendt im Vorfeld der Beratung den Gremienmitgliedern einen entsprechenden Antrag ausgereicht. Begründet wird das Anliegen hauptsächlich mit fehlenden Vier- und Fünfraumwohnungen für

Familien mit zwei und mehr Kindern. Auch könne der Bedarf an Eigenheimen nicht abgedeckt werden, da die Entwicklung von Baugebieten im Ortsamtsbereich in nächster Zeit nicht zu erwarten ist. Der Investor/Eigentümer der Flächen an der Travemünder Straße habe sein Interesse an der Entwicklung dieses Areals aus finanziellen Gründen für die nächsten Jahre zurückgestellt; für eine Erweiterung des Baugebietes, die vom Investor beabsichtigt sei, liegt kein Baurecht vor. Wegzug junger hier arbeitender und wohnender Familien in das Umland sollte vermieden werden.

In der Diskussion wird der Bedarf bestätigt und abgewogen, inwieweit der Antrag an die Oberbürgermeisterin eingereicht wird bzw. ob vorerst das Stadtplanungsamt zum Stand der verbindlichen und vorbereitenden Bauleitplanung berichtet. Im Ergebnis soll zu dieser Thematik zunächst die Stadtplanung in die nächste Sitzung eingeladen werden.

- Herr Pittner bittet um Information zur Planung bzw. der Realisierung eines neuen gemeinsamen Standortes der Freiwilligen Feuerwehren von Klotzsche und Hellerau.

Gottfried Ecke
Vorsitzender

Marlies Meinert
Schriftführerin

Stadtrat/-rätin, OSR-/OBR-Mitglied

Stadtrat/-rätin, OSR-/OBR-Mitglied